

Themenheft 7

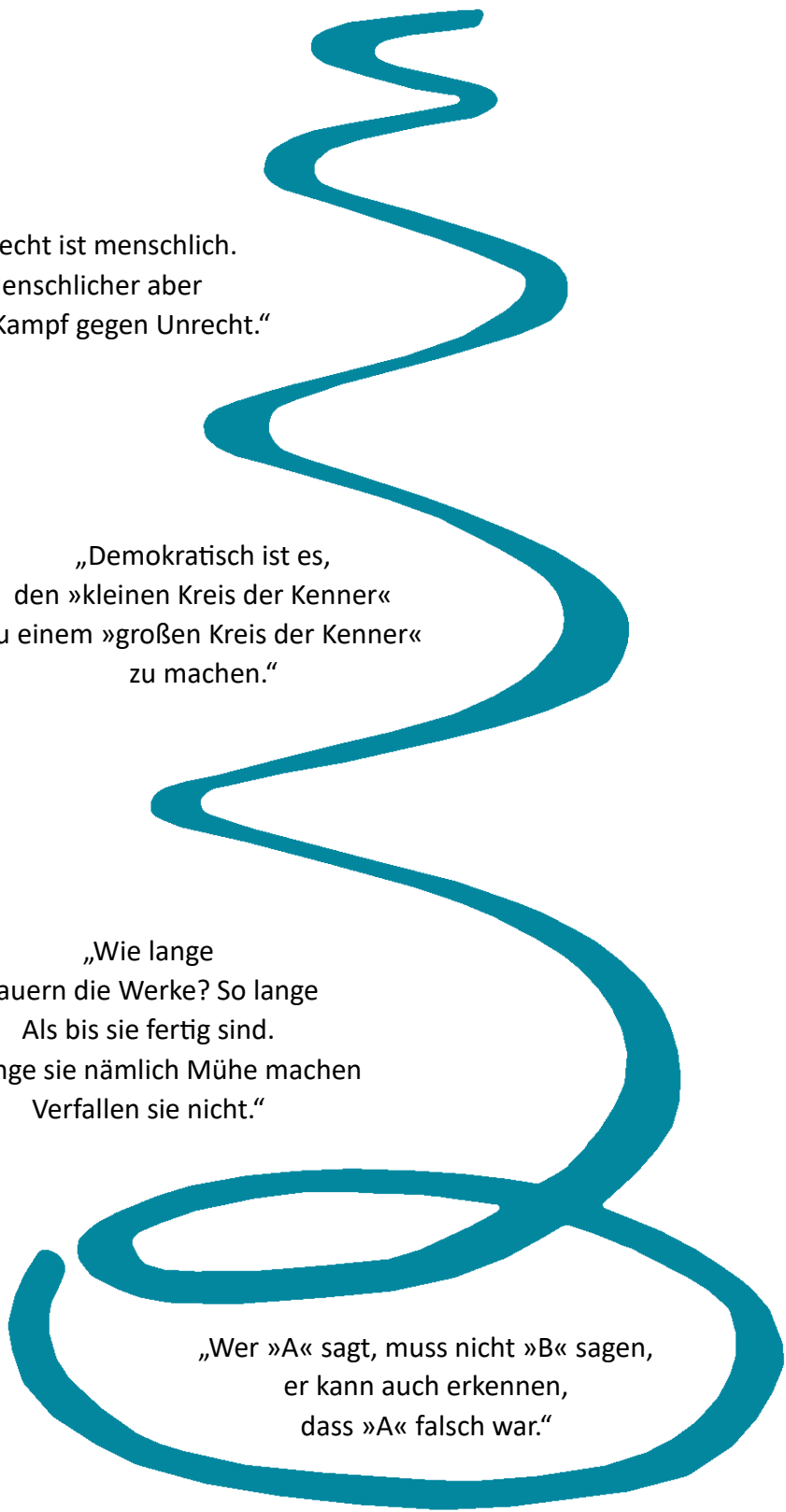
Gymnasiale Oberstufe

an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule
der Stadt Löhne

*Mit Eintritt in die Oberstufe
im Schuljahr 2024/25*



bbg 
bertolt-brecht-gesamtschule



„Unrecht ist menschlich.
Menschlicher aber
ist der Kampf gegen Unrecht.“

„Demokratisch ist es,
den »kleinen Kreis der Kenner«
zu einem »großen Kreis der Kenner«
zu machen.“

„Wie lange
Dauern die Werke? So lange
Als bis sie fertig sind.
So lange sie nämlich Mühe machen
Verfallen sie nicht.“

„Wer »A« sagt, muss nicht »B« sagen,
er kann auch erkennen,
dass »A« falsch war.“

Wir wollen, dass **„der Mensch dem Menschen ein Helfer ist.“**

Inhalt

Vorwort.....	4
1 Was bedeutet "gymnasiale Oberstufe"?	5
2 Welches Ziel verfolgt die gymnasiale Oberstufe?	6
3 Wie ist die gymnasiale Oberstufe organisiert?	7
3.1 Wie unterscheiden sich die drei Jahrgangsstufen?	7
3.2 Wie ist der Unterricht organisiert?	7
3.3 Wie viele Wochenstunden umfasst der Unterricht?	8
3.4 Welche Fächer gibt es?	8
3.5 Welche Pflichtbedingungen und Wahlmöglichkeiten bestehen?	9
3.5.1 Welche Pflicht- bzw. Wahlfächer gibt es in der Einführungsphase?	11
3.5.2 Welche Pflicht- bzw. Wahlfächer gibt es in der Qualifikationsphase?	12
4 Wie erfolgt in der Oberstufe die Leistungsbewertung?	14
4.1 In welchen Fächern werden Klausuren geschrieben?	14
4.2 Was gehört zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“?	15
4.3 Was leistet die „Facharbeit“?	15
4.4 Welche Notenstufen gibt es in der Oberstufe?	16
5 Wie verläuft die Abiturprüfung?	17
6 Wie errechnet sich die Gesamtqualifikation?	19
7 Welche Schwerpunkte setzen wir in der Oberstufe?	20
7.2 Welche Leistungskurse bieten wir an?	22
7.4 Wie ist das Fachpraktikum gestaltet?	23
8 Welche Beratungsmöglichkeiten bieten wir an?	24

**Bitte bewahrt diese Broschüre für die gesamte Zeit
in der Sekundarstufe II sorgfältig auf!**

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr seid zurzeit damit beschäftigt, wichtige Entscheidungen bezüglich eurer weiteren Ausbildungs- und Berufsperspektiven zu treffen.

Die **gymnasiale Oberstufe** hat das Ziel, euch auf die hohen Anforderungen, die euch nach der Schule in Studium, Beruf und Gesellschaft gestellt werden, vorzubereiten. Deshalb werdet ihr in der Sekundarstufe II stärker eigenverantwortlich in die Mitbestimmung eures Bildungsganges einbezogen.

Diese Broschüre soll euch **grundlegende Informationen** zur gymnasialen Oberstufe an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule geben und euch helfen, eine fundierte Entscheidung zu treffen. Ihr findet in dieser Broschüre allgemeine Informationen über die gymnasiale Oberstufe, detaillierte Hinweise zum **Kursangebot** und zur **Kurswahl** und über die weiteren im Verlauf der Oberstufe zu treffenden **Entscheidungen**.

Somit soll euch diese Broschüre durch die gesamte Sekundarstufe II begleiten. Deshalb bewahrt sie sorgfältig auf!

In unserer Oberstufe möchten wir das **pädagogische Profil** unserer Sekundarstufe I wie fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht und die Zusammenarbeit mit Betrieben und anderen Institutionen fortführen, sodass weiterhin eine Verbindung zwischen Schule und Leben, Erwartungen der Gesellschaft bzw. Wirtschaft und persönlichen Lebensvorstellungen geschaffen wird. Deshalb haben wir unserer gymnasialen Oberstufe ein Profil gegeben:

Ab der Einführungsphase bieten wir euch die Arbeitsschwerpunkte „**Kultur**“, „**Gesellschaft**“ und „**Umwelt**“ an, in denen fächerübergreifend und fächerverbindend sowohl inhaltlich als auch methodisch in Unterricht, Projekten und Praktika gearbeitet wird.

Ein **Fachpraktikum** am Ende des ersten Halbjahres der Qualifikationsphase (auch im Ausland durchführbar) soll euch ergänzende Orientierungsmöglichkeiten bezogen auf eure Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl bieten.

Der **Einsatz digitaler Medien** im Unterricht ist in den letzten Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden. Daher erhaltet ihr eigene **iPads**, die in einem Mietkauf-Verfahren von euch erworben werden und die untereinander und mit den **Präsentationsbildschirmen** in allen Kursräumen korrespondieren.

Nach den Informations- und Beratungsveranstaltungen zur gymnasialen Oberstufe, die wir für euch und mit euch gestalten, und der Lektüre dieser Broschüre trifft ihr hoffentlich die für euch richtige Entscheidung.

Wir würden uns freuen, euch in unserer gymnasialen Oberstufe begrüßen zu dürfen. Für weitere Fragen stehen wir euch gern zur Verfügung.

M. Brünink, Beratungslehrer

J. Welz, Beratungslehrer

A. Davidheimann, Abteilungsleiter Sek. II

1 Was bedeutet "gymnasiale Oberstufe"?

Alle Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Sekundarstufe I den **Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe** erworben haben, erfüllen die Aufnahmebedingungen für die gymnasiale Oberstufe.

Unterricht und Erziehung in der gymnasialen Oberstufe zielen auf eine **wissenschaftspropädeutische Ausbildung** und sollen Hilfen zur **persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit** geben. Wissenschaftspropädeutische Ausbildung bedeutet, dass neben fachlichem Wissen grundlegende wissenschaftliche Erkenntnis- und Verfahrensweisen erarbeitet werden und dass zu problematisierendem und reflektierendem Denken und Urteilen hingeführt wird.

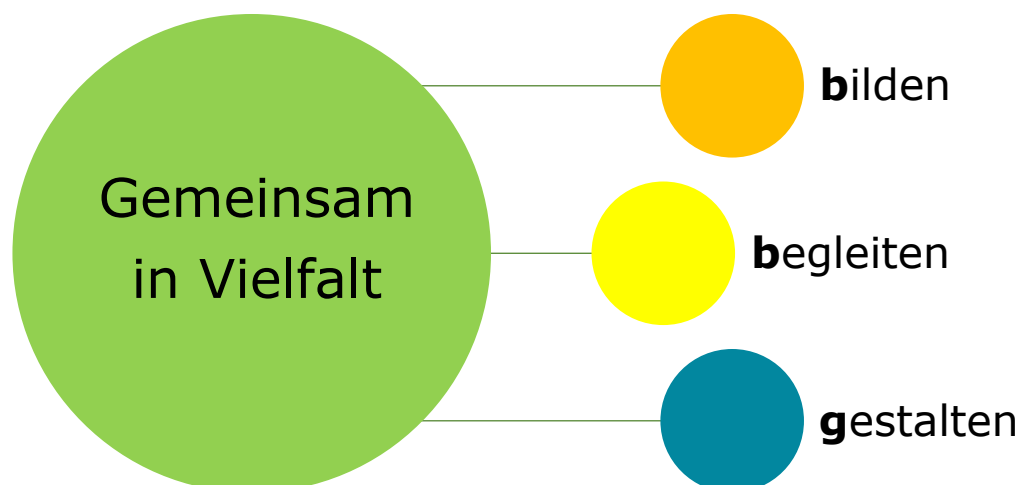
In der Oberstufe knüpfen wir an **didaktische Prinzipien** an, die ihr bereits aus der Sekundarstufe I kennt, wie z. B. fächerübergreifenden Unterricht, Projekttag und berufsorientierende Angebote. Aus der Sekundarstufe I bekannte Prinzipien und Formen selbstständigen Arbeitens führen wir fort. Grundlegende wissenschaftliche Arbeits- und Erkenntnisweisen werden euch vermittelt.

Wir bieten euch im Rahmen eines möglichst breit gefächerten Kursangebotes die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung.

Das Unterricht und Erziehung prägende pädagogische Konzept der Bertolt-Brecht-Gesamtschule könnt ihr unserem Schulprogramm entnehmen (unter: www.bbg-loehne.de).

Wenn ihr entscheidet, dass unsere Schule die richtige für euch ist, heißen wir euch herzlich bei uns willkommen und begleiten euch gerne bis zu eurem Schulabschluss.

Unser Schulmotto lautet:



2 Welches Ziel verfolgt die gymnasiale Oberstufe?

Wenn ihr nach drei Jahren **am Ende der Qualifikationsphase** die Abiturprüfung bestanden habt (s. Kapitel 5 und 6), erhaltet ihr das

„Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“, das Abitur.

Es berechtigt zum Studium an allen Universitäten bzw. Hochschulen. Auch für viele Ausbildungsberufe wird das Abitur vorausgesetzt; mit dem Abitur kann häufig die Ausbildungszeit verkürzt werden.

Denjenigen von euch, die nach mindestens zwei Jahren vorzeitig die gymnasiale Oberstufe verlassen, kann bei entsprechenden Leistungen (s.u.) die

Fachhochschulreife (schulischer Teil)

bescheinigt werden.

Die **Fachhochschulreife (schulischer Teil)** berechtigt in Verbindung mit einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder einem einjährigen gelenkten Praktikum (gemäß der Praktikum-Ausbildungsordnung) oder einem einjährigen Freiwilligendienst zum Studium an einer Fachhochschule.

Der schulische Teil der Fachhochschulreife wird erworben, wenn in den beiden Halbjahren des ersten Jahres der Qualifikationsphase

- *in den Leistungskursen zusammen mindestens 40 Punkte der zweifachen Wertung und*
- *in elf Grundkursen zusammen mindestens 55 Punkte erreicht werden und*
- *zwei der vier Leistungskurse und sieben der elf Grundkurse mit mindestens 5 Punkten abgeschlossen werden.*
- *Zu den Leistungs- und Grundkursen müssen je zwei Kurse in Deutsch, einer Fremdsprache, einer Gesellschaftswissenschaft, einer Naturwissenschaft und Mathematik gehören.*

Diese Bedingungen können nachträglich auch durch die Leistungen des 2. Halbjahres des ersten Jahres der Qualifikationsphase und des 1. Halbjahres des zweiten Jahres der Qualifikationsphase oder durch die Leistungen der beiden Halbjahre des zweiten Jahres der Qualifikationsphase erfüllt werden.

3 Wie ist die gymnasiale Oberstufe organisiert?

3.1 Wie unterscheiden sich die drei Jahrgangsstufen?

Die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) gliedert sich in die **Einführungsphase** und die **Qualifikationsphase**.

Das **erste Jahr** bildet die **Einführungsphase**. In der Einführungsphase lernt ihr das Fächerangebot, die fachspezifischen Lerninhalte und die jeweiligen Leistungsanforderungen kennen und macht euch mit der Organisation der gymnasialen Oberstufe vertraut, sodass ein gleitender Übergang zwischen der Sekundarstufe I und II geschaffen wird.

Der erfolgreiche Abschluss der Einführungsphase ist Voraussetzung für die Versetzung in die Qualifikationsphase (s. Kapitel 3.5.1).

Das **zweite** und das **dritte Jahr** bilden die **Qualifikationsphase** der gymnasialen Oberstufe. Aus den in der Qualifikationsphase in jedem Halbjahr erreichten Kursabschlussnoten in Grund- und Leistungskursen und den in der Abiturprüfung erzielten Leistungen ermittelt sich die Gesamtqualifikation, das Abitur (s. Kapitel 6).

3.2 Wie ist der Unterricht organisiert?

Der bisherige Klassenverband wird durch ein **Kurssystem** ersetzt. Der Unterricht findet in der Einführungsphase in Grundkursen, in der Qualifikationsphase in Grund- und Leistungskursen statt.

In den **Grundkursen** der **Einführungsphase** lernt ihr spezifische Inhalte und Methoden der Fächer kennen (s. Kapitel 3.5.1).

Aufgrund der in der Einführungsphase gemachten Lernerfahrungen in den einzelnen Fächern setzt ihr am Ende der Einführungsphase eure fachlichen Lernschwerpunkte, indem ihr für die **Qualifikationsphase** im Rahmen des Kursangebotes jeweils **zwei** Fächer als **Leistungskurse** wählt und unter Beachtung der Pflichtbedingungen die Fächer des **Grundkursbereichs** festlegt (s. Kapitel 3.5.2).

Die Leistungskurse werden **fünfstündig**, die Grundkurse **dreistündig** unterrichtet. Nur die Grundkurse in der neu einsetzenden Fremdsprache sind **vierstündig**.

Die **Leistungskurse** unterscheiden sich von den Grundkursen durch den Umfang des Stoffes und die Lernintensität. Ihr könnt durch die Wahl eurer Leistungskurse Schwerpunktsetzungen und Profilbildungen aus der Sekundarstufe I fortführen (s. Kapitel 7.1 und 7.2).

Angeboten werden zudem **Vertiefungskurse** in Mathematik, Deutsch und Englisch in der Einführungsphase und bei Bedarf im ersten Jahr der Qualifikationsphase. Sie dienen der begleitenden individuellen Förderung und werden **zweistündig** unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler können im ersten Jahr der Qualifikationsphase einen einjährigen, **zweistündigen Projektkurs** wählen. Er ist an ein Referenzfach gebunden, soll aber zu einem Jahresthema fächerübergreifend und projektorientiert angelegt sein.

3.3 Wie viele Wochenstunden umfasst der Unterricht?

In der **Einführungsphase** beträgt die Zahl der Schülerwochenstunden je nach Anzahl der gewählten Kurse durchschnittlich mindestens **34 Wochenstunden**, ebenso durchschnittlich mindestens **34 Wochenstunden** in den gesamten zwei Jahren der **Qualifikationsphase**, also in der Summe mindestens **102 Wochenstunden** in den drei Schuljahren.

3.4 Welche Fächer gibt es?

Die Unterrichtsfächer der gymnasialen Oberstufe sind in **drei Aufgabenfelder** gegliedert.

Das **Kursangebot** an jeder Schule mit gymnasialer Oberstufe wird durch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in einer Jahrgangsstufe, die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche und die vorgeschriebene Durchschnittskursgröße bestimmt.

So können folgende Kurse an unserer Schule angeboten werden:

I	Sprachlich – literarisch – künstlerisches Aufgabenfeld	
	Deutsch	
	fremdsprachlicher Bereich	Englisch, Spanisch, Latein
	literarisch-künstlerischer Bereich	Kunst, Musik
II	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	
	Sozialwissenschaften, Geschichte Philosophie (Erdkunde, Erziehungswissenschaft)	
III	Mathematisch – naturwissenschaftlich – technisches Aufgabenfeld	
	Mathematik	
	naturwissenschaftlich-technischer Bereich	Biologie, Chemie, Physik (Informatik)

Außerhalb der Aufgabenfelder: **Religion** und **Sport**

(In Klammern stehen diejenigen Fächer, deren Einrichtung in unserer gymnasialen Oberstufe nicht garantiert werden kann.)

3.5 Welche Pflichtbedingungen und Wahlmöglichkeiten bestehen?

Die Schullaufbahnen in der gymnasialen Oberstufe werden einerseits durch **Pflichtbedingungen**, andererseits durch **freie Wahlentscheidungen** bestimmt. Grundlage für die individuelle Gestaltung der Schullaufbahn sind die folgenden verbindlichen Regelungen:

Aufgabenfelder	Jedes der drei Aufgabenfelder muss durchgängig bis zur Abiturprüfung belegt sein.
Kontinuität	Nur zu Beginn der Einführungsphase belegte Fächer können bis zum Abitur geführt werden, d. h. die Fächerwahl der Einführungsphase prägt die gesamte Schullaufbahn.
Mindestbelegung	Pro Halbjahr müssen in der Einführungsphase durchgehend neun Kurse, mindestens ein weiterer Wahlkurs und/oder bis zu zwei Vertiefungskurse belegt sein, wobei eine durchschnittliche Mindestwochenstundenzahl von 34 Wochenstunden erreicht werden muss. Pro Halbjahr müssen in der Qualifikationsphase zwei Leistungskurse und mindestens sieben Grundkurse belegt sein. Ein Vertiefungskurs oder ein Projektkurs können in der Qualifikationsphase hinzukommen, wobei in den vier Halbjahren eine durchschnittliche Mindestwochenstundenzahl von 34 Wochenstunden erreicht werden muss.
Fremdsprachen	Grundsätzlich sind zwei Fremdsprachen Voraussetzung für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Mindestens eine Fremdsprache muss bis zum Ende der Qualifikationsphase belegt werden. Die Bedingung für eine zweite Fremdsprache ist erfüllt <ul style="list-style-type: none"> • bei Eintritt in die Einführungsphase, wenn ab Jg. 6 bis zum Ende der Sekundarstufe I eine 2. Fremdsprache erteilt worden ist; • am Ende der Einführungsphase, wenn ab Jg. 8 eine 2. Fremdsprache erlernt wird; • am Ende des zweiten Jahres der Qualifikationsphase, wenn in der Einführungsphase mit der 2. Fremdsprache begonnen wird. Zusätzlich gilt folgende Bedingung: Zwei Fremdsprachen müssen bis zum Ende der Qualifikationsphase belegt werden oder – bei nur einer Fremdsprache - eine Naturwissenschaft und ein weiteres Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld .
Leistungskurse	Das 1. Leistungskursfach muss eine aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache, Mathematik, eine Naturwissenschaft oder Deutsch sein (s. Kapitel 7.2). Der 2. Leistungskurs ist im Rahmen des Leistungskursangebotes der Schule frei wählbar.
Abiturfächer	Die vier Abiturfächer müssen die drei Aufgabenfelder (s. Kapitel 3.4) abdecken. Unter den Abiturfächern müssen zwei der Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache sein. Abiturfächer müssen (spätestens ab der Qualifikationsphase) Fächer mit Klausuren sein (s. Kapitel 4.1). Religion kann das Fach des Aufgabenfeldes II ersetzen. Sport kann 4. Abiturfach sein (s. Kapitel 7.3).

<p>Pflicht- belegungen</p>	<p>Die Fächer Deutsch, Mathematik, eine aus der Sekundarstufe I fortgeführte oder eine in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache, müssen in jedem Fall mindestens in Grundkursen bis zum Ende der Qualifikationsphase geführt werden. Sofern in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache erlernt worden ist, muss eine Fremdsprache in der Oberstufe neu belegt werden. Die aus der Sekundarstufe I fortgesetzte Fremdsprache muss dann mindestens bis zum Ende der Einführungsphase belegt werden.</p> <p>Ein in der Einführungsphase begonnenes naturwissenschaftliches Fach (Biologie, Chemie oder Physik) muss bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt werden. Eine weitere Fremdsprache oder ein zusätzliches Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld ist bis zum Ende der Qualifikationsphase zu belegen.</p> <p>Eines der in der Einführungsphase begonnenen gesellschaftswissenschaftlichen Fächer muss bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt werden. <i>(Ist durch die gewählten Kurse keines oder nur eines der Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften belegt, so sind im zweiten Jahr der Qualifikationsphase zwei aufeinander folgende Kurse Geschichte und Sozialwissenschaften bzw. zwei Grundkurse Geschichte oder Sozialwissenschaften zu belegen.)</i></p> <p>In der Regel belegen allerdings alle Schülerinnen und Schüler an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule im Schwerpunkt „Gesellschaft“ Geschichte und Sozialwissenschaften mindestens bis zum Ende des ersten Jahres der Qualifikationsphase, sodass kein Zusatzkurs Geschichte bzw. Sozialwissenschaften im zweiten Jahr der Qualifikationsphase eingerichtet wird.</p> <p>Religion bzw. Philosophie wird in der Qualifikationsphase mindestens mit zwei Grundkursen fortgeführt.</p> <p>Schülerinnen und Schüler, die vom Religionsunterricht befreit oder nicht zur Teilnahme verpflichtet sind, erhalten Unterricht im Fach Philosophie. Philosophie kann als ein Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes belegt werden. Es ist dann aber eine weitere Gesellschaftswissenschaft zu belegen.</p> <p>In der Qualifikationsphase sind mindestens zwei aufeinander folgende Grundkurse in Kunst oder Musik zu belegen (in der Regel im ersten Jahr der Qualifikationsphase). Sport wird bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt.</p>
<p>Zusätzliche Wahlmög- lichkeiten</p>	<p>Vertiefungskurse in Deutsch, Englisch oder Mathematik (in Einführungsphase und Qualifikationsphase, zweistündig) bzw. ein Projektkurs (in der Qualifikationsphase, zweistündig, zwei Halbjahre, an ein Fach angebunden, aber fächerübergreifend und projektorientiert) können gewählt werden.</p>

3.5.1 Welche Pflicht- bzw. Wahlfächer gibt es in der Einführungsphase?

In der Einführungsphase belegt ihr folgende Fächer:

Grundkurse		Wochenstunden
I	sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld	
	• Deutsch	3
	• eine in der Sekundarstufe I begonnene Fremdsprache	3
	• (eine neu einsetzende 2. Fremdsprache)	(4)
	• eine weitere Fremdsprache (oder ein zusätzliches Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich (s.u.))	[3]
	• Kunst oder Musik	3
II	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld ein Fach dieses Feldes (s. S. 8)	3
III	mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld	
	• Mathematik	3
	• Biologie oder Chemie oder Physik	3
	• ein zusätzliches Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich (oder eine weitere Fremdsprache (s.o.))	[3]
	Religion bzw. Philosophie	3
Sport	3	
	mindestens ein weiteres Wahlfach (s. S. 9 und 10)	3
bis zu zwei Vertiefungskurse		(2) / (2)
(durchschnittliche) Pflichtstunden gesamt mindestens:		34

Der **Wahlbereich** bietet im Rahmen des Kursangebotes der Schule die Möglichkeit, durch frei wählbare Kurse individuelle Schwerpunkte zu setzen oder Profilbildungen aus der Sekundarstufe I fortzuführen. Es ist **mindestens ein weiterer Kurs** in einem der nichtverbindlichen Fächer zu belegen, sodass (mit bis zu zwei Vertiefungskursen) die durchschnittliche Mindestwochenstundenzahl von **34 Wochenstunden** in der Einführungsphase erreicht wird.

Nur in der Einführungsphase belegte Fächer dürfen weitergeführt werden. Die Abiturfächer und alle anderen Fächer, die am Ende der Qualifikationsphase in die Gesamtqualifikation einfließen, müssen **durchgängig von der Einführungsphase** an belegt worden sein.

Lernerfahrungen aus einem breiten Spektrum von Fächern ermöglichen eine fundierte Entscheidung über die Abiturfächer.

Da an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule die meisten Fächer der **Einführungsphase** zeitgleich („parallel“) unterrichtet werden, werden in der Regel **21 Stunden in der Woche in identischen Gruppen** („Klassen“) erteilt.

Am Ende der Einführungsphase erfolgt eine **Versetzung**, sofern in **zehn** versetzungswirksamen Fächern **mindestens ausreichende** Leistungen erbracht worden sind. Versetzungsrelevant sind die neun **Kurse des Pflichtbereiches** und **ein Kurs des Wahlbereiches**.

Eine mangelhafte Leistung in einem Fach bei mindestens ausreichenden Leistungen in den übrigen Fächern führt noch zur Versetzung. Eine mangelhafte Leistung in Deutsch, Mathematik oder der fortgeführten Fremdsprache kann aber nur durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem Fach dieser Fächergruppe ausgeglichen werden.

Jede weitere mangelhafte Leistung führt zur Nichtversetzung.

Eine **Nachprüfung** ist dann möglich, wenn die Verbesserung einer mangelhaften Leistung in einem einzigen Fach in eine ausreichende Leistung dazu führt, die Versetzungsbedingungen (s.o.) zu erfüllen.

Eine **Wiederholung** ist in der gesamten Sekundarstufe II nur **einmal** möglich (s. aber Kapitel 6).

3.5.2 Welche Pflicht- bzw. Wahlfächer gibt es in der Qualifikationsphase?

Aus den in der Einführungsphase belegten Fächern des Pflicht- und Wahlbereiches wählt ihr am Ende des zweiten Halbjahres der Einführungsphase eure beiden **Leistungskurse** und die **Grundkurse**.

Der **1. Leistungskurs** muss **Deutsch** oder **Mathematik** oder **eine Naturwissenschaft** oder eine aus der Sekundarstufe I **fortgeführte Fremdsprache** sein.

Der **2. Leistungskurs** ist im Rahmen des Kursangebotes der Schule frei wählbar (s. dazu Kapitel 7.1 und 7.2).

Damit legt ihr zwei der vier Fächer der Abiturprüfung fest, denn die **Leistungskursfächer** sind **Fächer der schriftlichen Abiturprüfung**.

Außerdem führt ihr mindestens sieben Fächer als **Grundkurse** fort.

Bis zu zwei Halbjahreskurse in den **Vertiefungsfächern** und ein einjähriger **Projektkurs** können hinzukommen.

Insgesamt müsst ihr 35 – 40 anrechenbare Kurse aus den vier Halbjahren der Qualifikationsphase für eure Gesamtqualifikation vorweisen können.

Folgende **Pflichtbelegungen** sind in der Qualifikationsphase zu erfüllen:

I	Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld
	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch und eine aus der Sekundarstufe I fortgeführte und/oder eine in der Einführungsphase begonnene Fremdsprache werden mindestens in Grundkursen bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt. • Eine weitere Fremdsprache (oder ein zusätzliches Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich (s.u. unter III)) ist bis zum Ende der Qualifikationsphase fortzusetzen. • Es sind mindestens zwei aufeinanderfolgende Grundkurse in Kunst oder Musik zu belegen.
II	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld
	<ul style="list-style-type: none"> • Das aus der Einführungsphase fortgeführte gesellschaftswissenschaftliche Fach wird mindestens in Grundkursen bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgesetzt. • <i>(Schülerinnen und Schüler, die entweder das Fach Geschichte oder das Fach Sozialwissenschaften im ersten Jahr der Qualifikationsphase nicht belegt haben, erhalten im zweiten Jahr der Qualifikationsphase zwei Grundkurse in Geschichte bzw. Sozialwissenschaften.)</i> • <i>Schülerinnen und Schüler, die ein anderes gesellschaftswissenschaftliches Fach belegt haben, belegen im zweiten Jahr der Qualifikationsphase je zwei Grundkurse Geschichte und Sozialwissenschaften.)</i> • In der Regel belegen allerdings alle Schülerinnen und Schüler an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Geschichte und Sozialwissenschaften mindestens bis zum Ende des ersten Jahres der Qualifikationsphase. Daher wird kein weiterer Kurs in diesen Fächern im zweiten Jahr der Qualifikationsphase angeboten.
III	Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld
	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik wird mindestens in Grundkursen bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt. • Ein naturwissenschaftliches Fach, Biologie oder Chemie oder Physik, wird mindestens in Grundkursen bis zum Ende der Qualifikationsphase belegt. • Ein zusätzliches Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich (oder eine weitere Fremdsprache (s.o. unter I)) sind bis zum Ende der Qualifikationsphase fortzusetzen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Religion bzw. Philosophie wird mindestens mit zwei Grundkursen fortgesetzt. • Sport wird bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt. • Ein Vertiefungskurs bzw. ein Projektkurs (zweistündig, zwei Halbjahre) kann gewählt werden.

Schülerinnen und Schüler, die am Ende des zweiten, dritten oder vierten Halbjahres der Qualifikationsphase **mehr als drei Leistungskurse** jeweils **mit weniger als 5 Punkten** abgeschlossen haben, müssen die beiden zuletzt besuchten Halbjahre **wiederholen** (s. Kapitel 6). Dies gilt auch, wenn **insgesamt mehr als sieben Grund- und Leistungskurse** (bei 35 – 37 Halbjahresergebnissen) bzw. **mehr als acht Grund- und Leistungskurse** (bei 38 – 40 Halbjahresergebnissen) jeweils **mit weniger als 5 Punkten** abgeschlossen werden.

4 Wie erfolgt in der Oberstufe die Leistungsbewertung?

In der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die Kursabschlussnote in einem Fach **mit** schriftlichen Arbeiten **gleichwertig** aus den Leistungen in den Bereichen Klausuren und „Sonstige Mitarbeit“, in den Fächern **ohne** Klausuren **nur** aus dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“. Etwa in der Mitte eines Halbjahres werdet ihr über euren jeweiligen Leistungsstand informiert.

4.1 In welchen Fächern werden Klausuren geschrieben?

In der **Einführungsphase** müssen Klausuren in den Fächern Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen (je zwei pro Halbjahr), einem gesellschaftswissenschaftlichen und einem naturwissenschaftlichen Fach (je eine pro Halbjahr) geschrieben werden. Weitere Fächer können die Schülerinnen und Schüler bestimmen, um sich nicht zu früh auf bestimmte Fächer festzulegen. Die letzte Klausur in Deutsch bzw. Mathematik wird landeseinheitlich zentral gestellt.

In den **ersten drei Halbjahren der Qualifikationsphase** müssen Klausuren in den vier geplanten Abiturfächern sowie in Deutsch, Mathematik und mindestens einer Fremdsprache, auf jeden Fall der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache geschrieben werden (je zwei pro Halbjahr). Bei der Wahl des fremdsprachlichen Schwerpunkts kommen Klausuren in einer zweiten Fremdsprache hinzu, bei Wahl des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes müssen in einer Naturwissenschaft Klausuren geschrieben werden. Weitere Fächer könnt ihr bestimmen, um euch die Wahlentscheidung für die Abiturfächer länger offen zu halten.

In den modernen Fremdsprachen können Klausuren mündliche Anteile enthalten; eine Klausur in den modernen Fremdsprachen wird im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase durch eine mündliche Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) ersetzt.

Im **letzten Halbjahr der Qualifikationsphase** werden insgesamt nur drei Klausuren geschrieben, je eine Klausur im ersten bis dritten Abiturfach.

Von der Aufgabenstellung her müssen Klausuren auf inhaltliche und methodische Kenntnisse, die ihr im jeweiligen Kursabschnitt erworben oder vertieft habt, Bezug nehmen. In der Einführungsphase wird von der Aufgabenstellung her auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen. In der Qualifikationsphase entspricht die Aufgabenstellung zunehmend den Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfung.

Im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase wird eine der Klausuren in einem beliebigen Klausurfach durch eine **Facharbeit** ersetzt (s. Kapitel 4.3). Diese Verpflichtung entfällt bei der Belegung eines Projektkurses.

4.2 Was gehört zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“?

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören die schriftlichen (ohne Klausuren oder Facharbeit), mündlichen und praktischen Unterrichtsleistungen.

Jedes Fach hat spezifische Formen der Sonstigen Mitarbeit (z. B. **Protokolle, Referate**), die euch in den Kursen vorgestellt werden. Wesentlicher Teil dieses Beurteilungsbereiches ist die **mündliche Mitarbeit** in den Kursen. **Hausaufgaben** und die benotete **schriftliche Übung** gehören ebenfalls zur Sonstigen Mitarbeit.

Im **Projektkurs** wird eine Ganzjahresnote erteilt. Sie setzt sich zusammen aus der „Sonstigen Mitarbeit“ und aus einer weitgehend eigenständigen Dokumentation. Die am Ende des Jahres erteilte Note des Projektkurses geht in zweifacher Wertung in die Gesamtqualifikation ein.

4.3 Was leistet die „Facharbeit“?

Im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase entscheidet ihr, in welchem Fach ihr eine Klausur des zweiten Halbjahres durch eine **Facharbeit** ersetzt. (Diese Verpflichtung entfällt bei der Belegung eines Projektkurses.)

Nach vorheriger Absprache und Beratung mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern bearbeitet ihr selbstständig ein fachspezifisches Thema, das im nachfolgenden Unterricht aufgegriffen wird. Durch die Facharbeit lernt ihr beispielhaft, wie man eine **wissenschaftliche Arbeit** schreibt. Themen- und Materialsuche, Arbeitsplanung, Ordnen und Auswerten der Materialien, das Erstellen des Textes und die Präsentation der Arbeitsergebnisse sind Arbeitsschritte wissenschaftsorientierten Lernens.

In der Facharbeit weist ihr durch die thematische Erarbeitung, inhaltliche und methodische Aufarbeitung, Problematisierung und kritische Beurteilung der Arbeitsergebnisse die Fähigkeit zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten nach, eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Einstieg in ein Studium.

Die Facharbeit kann mit dem Fachpraktikum verknüpft werden (s. Kapitel 7.4).

In der Einführungsphase werden mit der „Kleinen Facharbeit“ im Schwerpunkt „Gesellschaft“ die methodischen Voraussetzungen für die spätere Facharbeit in der Qualifikationsphase geschaffen.

4.4 Welche Notenstufen gibt es in der Oberstufe?

In der **Einführungsphase** werden die Leistungen mit den euch aus der Sekundarstufe I bekannten Notenstufen bewertet. In der **Qualifikationsphase** werden die Notenstufen mit ihrer Tendenz zur Errechnung der Gesamtqualifikation in ein Punktesystem umgesetzt:

Note		Punkte	Notendefinition
sehr gut	+	15	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße.
	1	14	
	-	13	
gut	+	12	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.
	2	11	
	-	10	
befriedigend	+	09	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.
	3	08	
	-	07	
ausreichend	+	06	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.
	4	05	
schwach ausreichend	4 -	04	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.
mangelhaft	+	03	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
	5	02	
	-	01	
ungenügend	6	00	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

5 Wie verläuft die Abiturprüfung?

Die beiden Leistungskursfächer sind das **1. und 2. Abiturfach**.

Am Anfang des zweiten Jahres der Qualifikationsphase bestimmt ihr endgültig das **3. und 4. Abiturfach**. Ihr könnt diese aus den ab der Einführungsphase belegten Grundkursen auswählen, wenn sie spätestens seit dem Beginn der Qualifikationsphase als schriftliche Fächer geführt worden sind.

Die Fächer der Abiturprüfung unterliegen folgenden Pflichtbedingungen:

Die Fächer müssen die drei Aufgabenfelder abdecken.
Das Aufgabenfeld I kann nur durch Deutsch oder eine Fremdsprache abgedeckt werden.
Unter den vier Abiturfächern müssen zwei der Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache sein.
Das 1. Abiturfach (1. Leistungskurs) ist entweder Deutsch oder eine aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik oder eine Naturwissenschaft .
Religionslehre kann als Fach der Abiturprüfung das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld vertreten.
Sport kann als Grundkursfach 4. Fach der Abiturprüfung sein (s. Kapitel 7.3).
Religionslehre und Sport können nicht zugleich Fächer der Abiturprüfung sein.

Die **Zulassung zur Abiturprüfung** ist an die Erfüllung der **Pflichtbelegungen** und an das Erreichen einer **Mindestpunktzahl** geknüpft, die sich aus den 8 Leistungskursnoten und 27 – 32 (anrechenbaren) Grundkursnoten der Qualifikationsphase errechnet (s. Kapitel 6).

Die Abiturprüfung selbst besteht aus einem **schriftlichen Teil** und einem **mündlichen Teil**.

Im **1., 2. und 3. Abiturfach** werden Abiturklausuren geschrieben:

Die Länge der Klausuren beträgt **im 1. und 2. Abiturfach (Leistungskurse)** 315 Minuten (Deutsch, Englisch) oder 300 Minuten (alle weiteren Fächer) und **im 3. Abiturfach (Grundkurs)** 285 Minuten (Englisch), 255 Minuten (Deutsch, Spanisch, Mathematik, Naturwissenschaften) oder 240 Minuten (alle weiteren Fächer). Die Klausurlängen beinhalten schon in allen Fächern die Auswahlzeiten.

Die Aufgaben der Abiturklausuren beziehen sich auf die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase. Sie werden **vom Ministerium zentral und einheitlich** für alle Abiturientinnen und Abiturienten in Nordrhein-Westfalen gestellt. Die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer korrigieren und bewerten die Abiturklausuren, eine weitere Lehrkraft (der eigenen oder einer anderen Schule) überprüft die Bewertung.

Im 1. bis 3. Abiturfach wird **zusätzlich mündlich** geprüft, wenn insgesamt die Mindestbedingungen für die Gesamtqualifikation im Abiturbereich nicht erfüllt sind (s. Kapitel 6). Schülerinnen und Schüler können sich in diesen Fächern auch freiwillig mündlich prüfen lassen, um ihre Gesamtnote zu verbessern.

Aus den beiden Prüfungsteilen wird das Ergebnis im Fach im Verhältnis 2 (schriftlich) zu 1 (mündlich) gebildet.

Im 4. Abiturfach nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer mündlichen Prüfung teil:

Die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer stellen die Aufgaben. Für die Aufgabenlösung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine 30-minütige Vorbereitungszeit. Ausgehend von den vorgegebenen Aufgaben stellen sie im ersten Teil der mündlichen Prüfung ihre Lösung vor, im zweiten Teil der Prüfung führen sie mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern ein Fachgespräch über in der Qualifikationsphase behandelte Themen. Die Prüfung dauert 20 bis 30 Minuten.

Wenn Sport das 4. Abiturprüfungsfach ist, finden zusätzlich praktische Prüfungen im letzten Schulhalbjahr oder im Zeitraum der Abiturprüfungen statt (s. Kapitel 7.3).

6 Wie errechnet sich die Gesamtqualifikation?

Die **Gesamtqualifikation** ergibt sich aus den folgenden zwei Bereichen:

<p>Block I: Grundkurs- und Leistungskursbereich</p> <p>Aus der Qualifikationsphase werden 27 bis 32 Grundkurse in einfacher Wertung und 8 Leistungskurse in zweifacher Wertung angerechnet.</p> <p>Um zur Abiturprüfung zugelassen zu werden, dürfen in höchstens 7 Kursen (bei 35 bis 37 Halbjahresergebnissen) bzw. 8 Kursen (bei 38 bis 40 Halbjahresergebnissen) vier oder weniger Punkte erreicht worden sein, dürfen in höchstens 3 Leistungskursen vier oder weniger Punkte erreicht worden sein, darf kein Kurs mit 0 Punkten abgeschlossen sein und müssen am Ende der Qualifikationsphase insgesamt mindestens 200 Punkte erreicht sein.</p> <p>Die Gesamtpunktzahl wird nach folgender Formel berechnet:</p> $E I = \frac{P}{S} \times 40$ <p>Dabei sind:</p> <p>E I = (Gesamt-)Ergebnis Block I P = Erzielte Punkte in den eingebrachten Fächern in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase S = Anzahl der Schulhalbjahresergebnisse (doppelt gewichtete Fächer werden doppelt gezählt)</p> <p>Maximal sind 600 Punkte in Block I möglich.</p>
<p>Block II: Abiturbereich</p> <p>Die Prüfungsergebnisse in den vier Abiturfächern (s. Kapitel 5) gehen in fünffacher Wertung ein.</p> <p>Um die allgemeine Hochschulreife, das Abitur, zu erlangen muss in mindestens zwei Prüfungsfächern, darunter einem Leistungskurs, das Abiturprüfungsergebnis jeweils mindestens 25 Punkte (also mindestens 5 Punkte in fünffacher Wertung) ergeben und müssen im Abiturbereich mindestens 100 Punkte erreicht sein.</p> <p>Maximal sind 300 Punkte in Block II möglich.</p>

Ergeben die im Block I und Block II erreichten Noten die festgesetzten Mindestpunktzahlen, so ist die **allgemeine Hochschulreife**, das **Abitur**, erreicht.

Werden die Mindestbedingungen im Block II zunächst nicht erreicht, kommt es zu mündlichen **Nachprüfungen** im 1., 2. und/oder 3. Abiturfach. Dabei werden die schriftlichen und mündlichen Leistungen **im Verhältnis 2:1** gewichtet.

Werden die Mindestbedingungen auch nach einer Nachprüfung nicht erreicht, müssen die letzten beiden Halbjahre der Qualifikationsphase wiederholt werden. Eine nicht bestandene Abiturprüfung kann **einmal** wiederholt werden, auch dann, wenn dadurch die eigentlich vierjährige Höchstverweildauer in der Oberstufe überschritten wird.

7 Welche Schwerpunkte setzen wir in der Oberstufe?

In der Sekundarstufe I habt ihr u. a. durch die Wahl der Fächer im Wahlpflichtbereich eurer bisherigen Schullaufbahn ein bestimmtes Profil gegeben. Insofern stand das Lernen und Arbeiten am Ende der Sekundarstufe I unter dem Leitgedanken der

Profilierung.

In unserer Oberstufe möchten wir euch die Möglichkeit geben, eure bisherige Profilbildung im ästhetisch-künstlerischen, gesellschaftswissenschaftlichen bzw. naturwissenschaftlichen Bereich fortzuführen oder aber neu zu akzentuieren.

Die pädagogische Arbeit in der Einführungsphase hat eure

Orientierung

in der gymnasialen Oberstufe zum Ziel. Deshalb gestalten wir vor Beginn der Einführungsphase, also vor den Sommerferien mit euch gemeinsam eine Intensivphase, in der ihr euch die Strukturen der gymnasialen Oberstufe erschließt, neue Fächer kennenlernt sowie ein Methodentraining absolviert.

Zu Beginn der Einführungsphase sollt ihr euch in der „Zukunftswerkstatt“ (Projekttag) Klarheit über eure Lern- und Lebensperspektiven verschaffen.

Im ersten Halbjahr soll ein „Sprachtraining“ (zwei Projektstage) Regeln für die Schriftsprache wiederholen und sichern. An den Projekttagen „Berufsorientierung und Lebensplanung“ arbeitet ihr an Methoden, um erste Schritte für eine begründete Berufsentscheidung nach der Oberstufe zu gehen.

Thematisch gebundene Projektstage in den Schwerpunkten (s. Kapitel 7.1 und 7.2) fördern das fächerübergreifende Lernen und Arbeiten und ermöglichen am Ende der Einführungsphase eure individuelle Entscheidungsfindung über die fachlichen Schwerpunkte in der Qualifikationsphase.

Die „Kleine Facharbeit“ in der Einführungsphase bereitet euch im Rahmen eines Projektes im Schwerpunkt „Gesellschaft“ auf die Erstellung der Facharbeit im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase vor.

Mit den in der Einführungsphase vertieften Fähigkeiten und Fertigkeiten nehmt ihr in der Qualifikationsphase die

Systematisierung

eures Lernens und Arbeitens vor. In mindestens einem Schwerpunkt (s. Kapitel 7.1 und 7.2) arbeitet ihr inhaltlich und methodisch fächerübergreifend, erwerbt so ein vernetztes Wissen und erweiterte Handlungsperspektiven. Handlungs- und ergebnisorientierte Arbeitsformen stärken die Kommunikations- und Teamfähigkeit aller Beteiligten. Praxisorientierte Lernfelder, z. B. Praktika, Projekte, Exkursionen, auch in außerunterrichtlichen Kontexten, lassen komplexe Zusammenhänge erkennen und erfahren. Die Reflexion darüber ermöglicht zunehmend die Systematisierung eures Wissens.

7.1 Welche Arbeitsschwerpunkte setzen wir?

Das auf wissenschaftliches Arbeiten hinführende Lernen in der Oberstufe umfasst **problematisierendes**, **systematisches** (Erkenntnisse ordnendes) und **methodisches** (Erkenntniswege erschließendes) **Lernen** sowohl in den einzelnen Fächern als auch im fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht.

Aufgrund der Gestaltung unserer Oberstufe geben wir euch die Möglichkeit, eure bisherige **Profilbildung** fortzuführen, zu vertiefen bzw. neu zu akzentuieren durch Wahl mindestens eines der folgenden **Schwerpunkte**:

Kultur	<ul style="list-style-type: none">• Deutsch (in der Qualifikationsphase als Leistungskurs) verbunden mit dem Grundkurs Kunst oder Musik
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none">• Sozialwissenschaften (in der Qualifikationsphase als Leistungskurs) verbunden mit dem Grundkurs Geschichte
Umwelt	<ul style="list-style-type: none">• Biologie (in der Qualifikationsphase als Leistungskurs) verbunden mit dem Grundkurs Chemie

Auf der Grundlage eines gemeinsam entwickelten Lehrplans stimmen die zu einem **Schwerpunkt** verbundenen Fächer von Beginn der Einführungsphase an Inhalte und Methoden aufeinander ab. Für die fächerübergreifende und persönliche Zusammenarbeit untereinander ist es dabei hilfreich, dass eine feste Teilgruppe durch den gemeinsam belegten Schwerpunkt acht Wochenstunden (in der Qualifikationsphase) zusammen arbeiten kann, ohne sich in einer neuen Kursgruppenzusammensetzung orientieren zu müssen.

Auf die Schwerpunkte bezogen werden auch **Projektkurse** in der Qualifikationsphase angeboten. Diese gehen über zwei Halbjahre mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche. Sie sind fächerübergreifend und projektorientiert ausgerichtet; sie schließen mit einer Dokumentation und einer Jahresnote ab.

So untersuchten Projektkurse der letzten Schuljahre im Schwerpunkt „Umwelt“ die biologischen und chemischen Grundlagen des Lebens. Projektkurse im Schwerpunkt „Kultur“ befassten sich mit dem Theaterspiel (eigenständiges Entwickeln von Theaterszenen). Im Schuljahr 2022/23 wurden die Schwerpunkte „Umwelt“ und „Fremdsprache“ (Englisch) miteinander verknüpft.

Um dem Anspruch wissenschaftlichen Arbeitens auch im digitalen Zeitalter gerecht zu werden, setzen wir im Unterricht und in der häuslichen Arbeit **iPads** ein, die in einem Mietkauf-Verfahren von euch erworben werden. Diese können untereinander und mit den **digitalen Präsentationsbildschirmen** korrespondieren, die in allen Räumen der Schule installiert sind, sodass eure Arbeitsergebnisse angemessen und effektiv dargestellt und gesichert werden können. Alle notwendigen Programme werden auf den identischen iPads vorinstalliert.

7.2 Welche Leistungskurse bieten wir an?

Aufgrund der Größe unserer Jahrgangsstufen richten wir in der Qualifikationsphase Leistungskurse in der Regel in fünf verschiedenen Fächern ein, wobei wegen unserer **Schwerpunktsetzung** die Leistungskurse **Deutsch, Sozialwissenschaften** und **Biologie** verbindlich angeboten werden.

Da der erste Leistungskurs aus der Fächergruppe Deutsch, Fremdsprache, Mathematik oder Naturwissenschaften stammen muss (s. Kapitel 5), werden über die Schwerpunkte hinaus die **Leistungskurse Mathematik** und **Englisch** angeboten.

Das mit dem **Schwerpunkt-Leistungskurs** (Deutsch, Sozialwissenschaften bzw. Biologie) verbundene **Grundkursfach** stammt aus demselben Aufgabenfeld, wodurch die jeweils gewählte Schullaufbahn entweder eine sprachlich-künstlerische, eine gesellschaftswissenschaftliche oder eine naturwissenschaftliche Akzentuierung erfährt:

Aufgabenfeld I:	Schwerpunkt Kultur	LK Deutsch GK Kunst oder Musik
Aufgabenfeld II:	Schwerpunkt Gesellschaft	LK Sozialwissenschaften GK Geschichte
Aufgabenfeld III:	Schwerpunkt Umwelt	LK Biologie GK Chemie

Die **Wahl eines Schwerpunkts** ist für alle Schülerinnen und Schüler an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule **verbindlich**.

Durch die Wahl des zweiten Leistungskursfaches (entweder eines zweiten Schwerpunkt-Leistungskurses oder eines Faches außerhalb der drei Schwerpunkte, also Englisch oder Mathematik) habt ihr die Möglichkeit, entweder die durch die Schwerpunktwahl vorgenommene Akzentuierung noch weiter zu verstärken oder aber einen anderen Fächerbereich, an dem ihr möglicherweise auch sehr interessiert seid, hinzuzufügen.

7.3 Was bedeutet „Sport als 4. Abiturfach“?

An der Bertolt-Brecht-Gesamtschule liegt schon seit vielen Jahren die Genehmigung der Schulbehörde vor, Sport als 4. Fach der Abiturprüfung zu wählen.

Dazu müssen in diesem Fach Klausuren geschrieben werden (möglichst ab der Einführungsphase, spätestens aber mit Beginn der Qualifikationsphase), in denen sporttheoretische Fragestellungen abgeprüft werden.

Im Fach Sport als 4. Abiturprüfungsfach findet eine Fachprüfung statt; sie besteht aus einer praktischen und einer mündlichen Prüfung. Im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase oder im Zeitraum der Abiturprüfungen findet die sportpraktische Prüfung statt. In der Abiturprüfung ist Sport dann das Fach der mündlichen Prüfung (s. Kapitel 5).

7.4 Wie ist das Fachpraktikum gestaltet?

Am Ende des ersten Halbjahres der Qualifikationsphase führen wir ein zweiwöchiges **Fachpraktikum** durch – so weit als möglich angebunden an die Schwerpunkte „**Kultur**“, „**Gesellschaft**“ und „**Umwelt**“. Nach Absprache mit den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern wählt ihr einen euren Interessen und beruflichen Perspektiven entsprechenden Praktikumsplatz (möglicherweise auch im Ausland) und entwickelt gemeinsam mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern und in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern im jeweiligen Unternehmen eine **fachbezogene Aufgabe**.

Die während des Praktikums gemachten Erfahrungen und Beobachtungen, die durch die Arbeit während des Praktikums und in Gesprächen im Unternehmen gewonnenen Erkenntnisse, das im Unterricht erworbene Wissen und eure Methodenkenntnisse ermöglichen die Lösung der fachbezogenen Aufgabe, die bewertet wird und in die Note für die Sonstige Mitarbeit einfließt.

Mit einer umfangreicheren Aufgabe versehen und ausführlicher gestaltet, kann diese Arbeit auch als **Facharbeit** gewertet werden, wenn sie in einem Klausurfach geschrieben wird (s. Kapitel 4.3).

Durch das Fachpraktikum soll die Distanz zwischen Unterricht und Arbeitswelt, zwischen Erwartungen der Wirtschaft und Gesellschaft und persönlichen Berufs- und Lebensvorstellungen verringert werden.

7.5 Was verstehen wir unter „Öffnung von Schule“?

Öffnung von Schule ist Prinzip unserer Arbeit in allen Fächern, Schwerpunkten und sonstigen Bildungsangeboten. Wir stehen mitten im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben unserer Gesellschaft. Die vielfältigen Aktivitäten über den Unterricht hinaus ermöglichen es, Lernen und Leben zu verbinden.

Zu unseren außerunterrichtlichen Aktivitäten gehören die **Hausband** (Bläser) und die **Oberstufen-Band**, die „**Cambridge**“-**Zertifikatskurse** (in Englisch), **Projekte** innerhalb der Naturwissenschaften, die von verschiedenen Förderern unterstützt werden, die naturwissenschaftlichen Projekte mit den **Universitäten Bielefeld** und **Osnabrück**, der **Schüleraustausch** mit der **Partnerstadt Mielec** in Polen (gefördert von der Firma „Bury“ aus Löhne), die Kontakte zu **Menschen mit Behinderungen** („Haus Werre“ in Löhne) oder auch die Gestaltung, Vor- und Nachbereitung der **Studienreise** im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase.

In der gesamten Sekundarstufe II arbeiten wir eng mit dem **Studien- und Berufsberater** der **Agentur für Arbeit Herford** zusammen, um Perspektiven für die Zeit nach der Oberstufe zu gewinnen. Es finden wöchentliche Einzelberatungen in der Schule und umfassende Informationsveranstaltungen (z.B. zur Studienfinanzierung) statt.

8 Welche Beratungsmöglichkeiten bieten wir an?

Bei allen noch auftretenden Fragen und Problemen könnt ihr euch an die **Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer**, an den **Abteilungsleiter** für die Sekundarstufe II Herrn Davidheimann und an die weiteren Mitglieder der **Schulleitung** wenden (s. Dokumentende). Die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer stehen euch wie eure Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in der Sekundarstufe I mit Rat und Tat zur Seite.

Wenn es um fachspezifische Aspekte geht, helfen euch gern die entsprechenden Fachkolleginnen und Fachkollegen weiter.

Während des ersten Halbjahres der **Jahrgangsstufe 10** – wenn sich das Erreichen der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk abzeichnet – erhaltet ihr und eure Eltern **Grundinformationen** über die gymnasiale Oberstufe und deren Ausgestaltung an unserer Schule, u.a. an einem **Informationsabend**.

Am Anfang des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 findet für die Schülerinnen und Schüler, die beabsichtigen, die Sekundarstufe II unserer Schule zu besuchen, eine „**Schnupperwoche**“ statt, in der ihr in einzelnen Fächern am Unterricht der Einführungsphase teilnehmen könnt.

Für euch und eure Eltern besteht am **Tag der offenen Tür** im November und in der **Anmeldewoche** für den Besuch der Sekundarstufe II im Februar die Gelegenheit, weitere Fragen zu klären.

Während der Jahrgangsstufe 10 finden **Beratungen** über den Bildungsgang in der gymnasialen Oberstufe für alle Schülerinnen und Schüler statt.

Nachdem ihr euer Abschlusszeugnis der Sekundarstufe I erhalten habt, gestalten wir in den letzten Tagen vor den Sommerferien mit euch gemeinsam die **Intensivphase**, in der ihr das Kurssystem in der Oberstufe, die Schwerpunkte unserer Profiloberstufe, wichtige Methoden und die neuen Fächer kennenlernt sowie eure Wahlen für die Einführungsphase endgültig vornehmt.

In der **Einführungsphase** setzen wir die Beratung kontinuierlich fort. Hier erhaltet ihr Informationen insbesondere über die Bedingungen für die Versetzung in die Qualifikationsphase, über die Wahlmöglichkeiten bezüglich der Leistungs- und Grundkurse, über die Pflichtbelegungen und die Wahl der Abiturfächer und über die Zulassungsbedingungen und Regelungen im Abiturbereich. Möglichkeiten und Bedingungen für das Fachpraktikum und dessen Gestaltung werden intensiv besprochen.

Am Ende der Einführungsphase informieren wir euch über die Bildung der Gesamtqualifikation in den beiden folgenden Schuljahren, die Zulassungsbedingungen für die Abiturprüfung und die Voraussetzungen des Bestehens.

Schließlich stellen wir euch **am Ende des ersten Jahres der Qualifikationsphase** das Verfahren der Abiturprüfung vor.

Falls ihr weitere Informationen zur gymnasialen Oberstufe an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule wünscht, informieren wir euch und eure Eltern gern.

Frau D. Gehring	Schulleiterin (Tel.: 05732/9765-0)
Herr A. Davidheimann	Oberstufenleiter (Tel.: 05732/9765-19)
Herr M. Brünink	Beratungslehrer des zukünftigen Jahrgangs 11 (ab 2024)
Herr J. Welz	Beratungslehrer des zukünftigen Jahrgangs 11 (ab 2024)
Frau Franzmeier-Bergner	Beratungslehrerin des Jahrgangs 11 (Einführungsphase)
Herr R. Vettors	Beratungslehrer des Jahrgangs 11 (Einführungsphase)
Frau U. Streppel	Beratungslehrerin des Jahrgangs 12 (Qualifikationsphase 1)
Herr T. Markworth	Beratungslehrer des Jahrgangs 12 (Qualifikationsphase 1)
Herr M. Brünink	Beratungslehrer des Jahrgangs 13 (Qualifikationsphase 2)
Herr H.-G. Zwicker	Beratungslehrer des Jahrgangs 13 (Qualifikationsphase 2)



Bertolt-Brecht-Gesamtschule der Stadt Löhne

Zur Schule 6
32584 Löhne

Tel. +49 (0) 5732 / 9765-0
Fax +49 (0) 5732 / 9765-10
E-Mail info@bbg-loehne.de

